

## Per Mausclick zu alten Schulfreunden

Das letzte **Klassentreffen** ist schon lange her, Telefonlisten gibt es nicht mehr? Wer nun nicht darauf warten möchte, dass sich irgend jemand anders die Mühe macht, alle zusammenzutrommeln, findet im Internet unter [www.spiegel.de/unispiegel](http://www.spiegel.de/unispiegel) ein Verzeichnis von 43 000 Schulen und 300 000 Eintragungen von Ehemaligen.

## Spiele-Konsolen für die US-Army

Amerikanischen Medienberichten zufolge will die US-Army die Xbox-Konsole von Microsoft für die Schulung ihrer Soldaten einsetzen. Krisenherde wie Kabul, Bagdad oder Mogadischu werden mit Hilfe von Satellitendaten genau nachbildet. Deutlich unterhaltsamer: Microsoft hat US-Stützpunkte in aller Welt mit **kostenlosen Xbox-Live-Accounts** und Konsolen versorgt, um die Moral der Truppe im Auslandseinsatz zu heben.

## BSE: Der Wahnsinn ist zurück

Wir hatten ihn fast vergessen, den Rinderwahnsinn. Nun sind die Vereinigten Staaten dran. Das erste BSE-Rind ist Anfang Dezember geschlachtet worden. Keineswegs nur an Amerika-Urlauber richtet sich die Seite [www.bse-info.de](http://www.bse-info.de). Hier werden alle wichtigen Meldungen zum Thema gelistet, dazu gibt es Antworten auf die dringendsten Fragen.

## Die coolsten Sprüche im Internet

Als Arnold Schwarzenegger Anfang der 80er mit dem ersten Teil von „Terminator“ den Durchbruch in Hollywood schaffte, machte ihn vor allem ein Ausspruch berühmt: „I'll be back“. Ähnliche Wortfetzen, wie „**Hasta La Vista, Baby!**“, riefen auch in den Fortsetzungen einige Lacher hervor. Auf der Seite [www.moviesoundcentral.com](http://www.moviesoundcentral.com) sind zahlreiche Sprüche aus verschiedenen Hollywoodstreifen aufgelistet.



Klares Bekenntnis: Ich komme aus Würzburg. Jacken mit Stadtnamen wurden über Nacht zum Kult. Foto J. Brambusch

# Lokalpatrioten

## Von Hamburg in die Pampa: Flirtfaktor Städte-Jacken

VON ANDREA LANG

**A**uf einmal waren sie da. Überall. Beim Italiener um die Ecke, in der Cocktailbar, in der Disco. Menschen mit einem klaren Bekenntnis. Und das beschränkt sich auf nur ein Wort: Hamburg. Berlin. Würzburg. Oder sogar Kleinheubach.

In breiten Buchstaben tragen die Jünger ihr Credo auf der stolz geschwellten Brust. Wer sind diese Leute? Eine Fußballmannschaft? Oh nein! Weit gefehlt.

Es ist trendy sich plakativ mit seinem Wohnort auszuweisen. Und das kann in einer Single-

Stadt wie Würzburg durchaus praktisch sein.

Wenn man man beispielsweise einen besonders attraktiven Zweibeiner ins Auge gefasst hat und sich gleich ohne viel Mühe feststellen lässt, ob sich die Entfernung lohnen würde.

Darüber hinaus ist diese Information auch ein guter Aufhänger, um ins Gespräch zu kommen: „So ein Zufall. Meine Tante wohnt auch in Berlin...“.

Es ist natürlich nie gesagt, ob die ausgeschilderten Angaben auch der Wahrheit entsprechen. So laufen sicher manche Sylt- oder Hamburg-Jacken he-

rum, deren Träger noch nicht einmal eine Tante in jenem angesagten Städtchen haben.

Was anfangs nach einem neuen Statussymbol ausgesehen hat, tendiert jetzt doch mehr in Richtung Erdkundeunterricht. Denn wer kennt schon Lindflur oder Kleinheubach?

Den Einwohner des jeweiligen Ortes weist die Aufschrift jedenfalls als besonders heimatverbunden aus und er trägt zur größeren Bekanntmachung kleinerer Gemeinden bei. Leider gibt es dafür keine Zuschüsse vom Rathaus für diese kostenlose Werbung!

Doch was ist der wahre Grund für die Uniformierung? Sehen wir uns nur nach klaren Aussagen?

Vielleicht stehen wir in Zukunft nicht mehr jeden Abend vor der ultimativen Frage: Was soll ich anziehen? Sondern müssen uns nur für die richtige Farbe unserer: „Allein in Würzburg - Tel 0931/...“ oder „Marktheidenfeld - katholisch - Jungfrau“ entscheiden.

Dann wären wir sicher nicht mehr lange eine Stadt der einsamen Herzen, sondern der laufenden Kontaktanzeigen. Aber Vorsicht! Könnte sein, dass Sie damit bald schon wieder vollkommen out sind.

### DER KULT VOM KIEZ

Es begann in Hamburg. In einem Friseurladen. Eines Tages dachte sich Michael Jung von „Cut for friends“: Lasst uns nicht nur Haare schneiden, lasst uns Jacken machen. Der Beginn einer wundersamen Erfolgsgeschichte. Von Hamburg aus eroberten die Retro-Jacken die ganze Republik. Über 100 000 Jacken sollen bereits verkauft sein.

### HAMBURG VS. BERLIN

Cut for Friends (CFF) hat sich die Rechte sichern lassen. Den Berliner Self-made-Designer und DJ Timo Röpcke störte das wenig – er warf die Trainingsjacken in Berlin auf den Markt. Der Fall ging vors Gericht. Es kam zum Vergleich. Röpcke darf den Berlin-Schriftzug vermarkten, CFF beliefert den Rest der Republik. Allerdings muss Röpcke das Stadt-

### DAS SAGT DER PSYCHOLOGE

Kein Thema, zu dem sich nicht auch Psychologen und Trendforscher zu Wort melden. Den Erfolg der Jacken sehen die Seelen-Klempner in der Globalisierung. Wegen der nämlich gebe es einen Trend zurück zu den eigenen Wurzeln. Die Städtenamen würden somit zum Ausdruck der eigenen Identität. Aha, gut zu Wissen!

### HIER GIBT'S DIE JACKEN

Jacken mit Würzburg auf der Brust gibt es beispielsweise bei K&L-Ruppert oder in der Stoffbar, Karmelitenstraße, ab 29,90 Euro. Die Originaljacken von Cut for Friends gibt es nicht mit Würzburg-Logo. Wer seine eigene Kreation anfertigen lassen möchte, kann dies bei x-dream in der Gerberstraße in Auftrag geben.